

<b>Queerpolitischer Beirat</b>			<b>10. Sitzungsprotokoll</b>
<b>Sitzungstag:</b> 16.09.2022	<b>Sitzungsbeginn:</b> 14:00 Uhr	<b>Sitzungsende:</b> 15:30 Uhr	<b>Sitzungsort:</b> Video-Konferenz
<b>Teilnehmende:</b> Amelie Klaiber, Annette Kemp, Annette Mattfeldt, Canan, Finn Müller, Greta Riemann, Hanna Wolff, Jochen Schiffmann, Kay Wenzel, Lars Jeschke, Maja Tegeler, Martin Günther, Paulina Meinecke, Udo Schmidt, Ulrike Osten, Ulrike Peter, Wiebke Fritz			
<b>Moderation: Maike-Sophie Mittelstädt</b>			

**Folgende Tagesordnung wurde vorab an die Teilnehmenden per E-Mail versendet:**

1. Begrüßung

2. Aktuelles

- Paritätische Listen (Fortsetzung der inhaltlichen Diskussion der letzten Sitzung)
- Vorstellung von Finn (Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V.): Schulaufklärung und Bericht von der Arbeit (auch mit Blick auf die Gewalttaten der vergangenen Wochen)

3. Umsetzung des Aktionsplans gegen Homo-, Trans\*- und Interphobie

- Vorstellung der Umsetzung des Aktionsplans im Bereich Wissenschaft
- Fragen, Vorschläge und Antworten
- Nachfragen zur letzten Sitzung

4. Verschiedenes

### **TOP 1: Begrüßung**

Maike-Sophie Mittelstädt begrüßt alle Teilnehmenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung vor. Die Tagesordnung der heutigen Sitzung und das Protokoll zur Sitzung vom 23.06.2022 werden beschlossen.

### **TOP 2: Aktuelles**

#### **2.1. Vorstellung von Finn (Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V.): Schulaufklärung und Bericht von der Arbeit (auch mit Blick auf die Gewalttaten der vergangenen Wochen)**

Finn Müller ist seit dem 1. Juni 2022 als Projektkoordination „Queere Bildung Bremen“ beim Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V. tätig. Die Stelle wird durch die Senatorin für Kinder und Bildung gefördert. Finn Müller stellt die Schulaufklärung und das Projekt vor. Die Präsentation ist im Anhang zu finden.

Auf der letzten Sitzung des Queerpolitischen Beirats wurde gefragt, ob es sich bei dieser Stelle um eine Landes- oder Kommunalstelle handelt. Von Ulrike Osten und Annette Kemp (beide Senatorin für Kinder und Bildung) kommt die Rückmeldung, dass es noch unklar ist. Aber eine

Vernetzung mit Michael Frost (Stadtrat in Bremerhaven) hat stattgefunden und eine Kooperation mit Bremerhaven ist wünschenswert und wird angestrebt.

## **2.2. Paritätische Listen (Fortsetzung der inhaltlichen Diskussion der letzten Sitzung)**

Maja Tegeler stellt den aktuellen Sachstand zu den Paritätischen Listen kurz dar. Auf der letzten Sitzung wurde dazu bereits gesprochen. Der Vorschlag sieht Wahllisten vor, das die geschlechtliche Zuordnung und Verteilung grafisch darstellt.

Maike-Sophie Mittelstädt gibt an, dass die farbliche Regelung nicht unbedingt eine Verbesserung darstellt und bei trans\* und nicht binären Personen zu einem Zwangsoouting führt. Wichtig ist es, dass das Paritätsgesetz vernünftig angegangen wird und keine halbe Lösung umgesetzt wird.

Das Thema sollte nochmal koalitionsintern oder im Gleichstellungsausschuss besprochen werden, damit die Kritik an den richtigen Stellen eingebracht werden kann.

## **TOP 3: Umsetzung des Landesaktionsplans im Bereich Wissenschaft**

### **3.1. Nachfragen zur letzten Sitzung**

Maike-Sophie Mittelstädt berichtet aus der Presse, dass die Stelle des LBSTIQ\*-Beauftragten der Polizei Bremen aktuell nicht besetzt ist.

Lars Jeschke erklärt, dass die bisherige Ansprechperson langfristig erkrankt ist und die Stelle voraussichtlich nicht besetzen kann. Die Polizei Bremen hat eine Interessensbekundung eingeleitet, damit die Stelle schnell wenigstens vorläufig besetzt werden kann. Dies wird spätestens im Oktober, eventuell auch noch im September der Fall sein. Auf der nächsten Sitzung des Queerpolitischen Beirats wird berichtet, ob die Stelle vorläufig oder langfristig besetzt werden konnte. Auf die Nachfrage, ob es in Bremerhaven eine ähnliche Ansprechperson gibt bzw. geben wird, gibt Lars Jeschke an, dass die Polizei in Bremerhaven dem Magistrat untersteht und nicht dem Senator für Inneres untersteht.

Maike-Sophie Mittelstädt macht auf die aktuelle Gewalt gegenüber LSBTIQ\*-Personen aufmerksam und fragt nach der Anzahl von Vorfällen in Bremen. Lars Jeschke berichtet dazu, dass es im letzten Jahr insgesamt 18 Straftaten registriert wurden, im Jahr zuvor waren es 19 Straftaten. Für dieses Jahr gibt es noch keine Bilanz, aber wieder ein ähnliches Niveau. Zum Thema Prävention erklärt Lars Jeschke, dass es nicht nur allein bei der Polizei liegt, sondern es sich um eine übergreifende Aufgabe handelt.

### **3.2. Vorstellung der Rückmeldungen im Bereich Wissenschaft**

Für den Bereich Wissenschaft stellt Kay Wenzel (Senatorin für Wissenschaft und Häfen) die Rückmeldungen vor. Dabei berichtet Kay Wenzel, dass alle Einrichtungen eine Konflikt- und

Antidiskriminierungsstelle habe. Alle Einrichtungen haben eine gemeinsame Grundorientierung, aber die Herausforderungen sind z.B. aufgrund der Größe unterschiedlich.

### **3.3. Fragen, Vorschläge und Antworten**

Maike-Sophie Mittelstädt betont die Notwendigkeit von genderneutralen an allen Einrichtungen und gerade bei neuen Hochschulgebäuden soll bei der Planung darauf geachtet werden, dass ausreichende genderneutrale Toiletten eingerichtet werden. Bisher wurde mit Namensänderungen unterschiedlich umgegangen. Die Hochschule hat dabei einen anderen Weg als die Universität Bremen gefunden und der Prozess soll in Zukunft nochmal diskutiert werden, damit ein einheitlicher Umgang gefunden wird.

Die Antworten im Bereich Forschung sind eher unbefriedigend und daher wird über verschiedene Möglichkeit diskuiert. Unter anderen wird darüber gesprochen, dass queere Geschichte weiter im Verein belladonna e.V. aufgearbeitet wird, u.a. durch die Möglichkeit von Stipendien, Forschungsaufträgen und Hausarbeiten.

### **TOP 4: Verschiedenes**

Canan (queeraspora e.V.) stellt nochmal die Arbeit des Vereins vor und betont die Wichtigkeit, da es der einzige Verein in Bremen und auch in Norddeutschland ist, der sich als Verein um queere BIPOCS kümmert. Die Arbeit hat in den letzten zwei Jahren gezeigt, dass der Bedarf viel höher ist und Unterstützung (aus der Politik sowie aus dem Queerpolitischen Beirat) notwendig ist.

Außerdem wird über die ansteigende Gewalt gegenüber queeren Personen berichtet, wie die Fälle in Bremen und Münster zeigen. Dabei sind vor allem FLINTA\* und trans of colour die Zielschreibe und viele Fälle werden erst gar nicht zur Anzeige gebracht.

### **Anlagen**

- Rückmeldungen auf Fragen des Beirats zum Stand der Umsetzung des Landesaktionsplans gegen Homo-, Trans- und Interphobie im Bereich Wissenschaft